

Keine alltägliche Woche

Visitation der Marktgemeinde unter besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie

Gerade noch vor dem erneuten Lock-down konnten wir vom 26. Oktober bis 1. November 2020 mit Mitgliedern des Vorstands der Propstei Goslar die Visitation der Marktgemeinde durchführen. Im Vorfeld waren dazu zahlreiche Vorarbeiten und Gespräche erfolgt.

Wichtig war uns deutlich zu machen, dass die Aufgaben der Marktgemeinde bei weitem über die einer zahlenmäßig kleinen Ortsgemeinde hinausgehen. Nicht allein durch ihre Position in der Stadt Goslar, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählt, ergeben sich besondere Verpflichtungen und Chancen für eine kirchliche Arbeit, die auch Menschen erreichen will, die sich nicht zum Inner Circle zählen. „Die Arbeit an der Marktkirche ist wesentlich auf öffentliche Wirksamkeit ausgerichtet,... es ist schon dann etwas erreicht, wenn Menschen angebotene Gesprächsfäden aufnehmen und sprachfähiger werden in Glaubensfragen“, heißt es im Gemeindebericht. Der Besuch einer Ausstellung, selbst eine Turmbesteigung kann zur Begegnung mit Kirche führen.

Dass diese Angebote einer „Kirche in der Stadt“ nur mit einer stattlichen Anzahl an Ehrenamtlichen ermöglicht werden können, wurde in fast allen Visitationsgesprächen deutlich - ebenso wie der Wunsch, von Pfarrerin und Pfarrern professionell begleitet zu werden.

Welche Art von Kirche wir in der Zukunft sein wollen und können, hängt von personellen und finanziellen Ressourcen ab. Auch die zahlreichen Anliegen, mit denen sich der Bauausschuss der Gemeinde beschäftigt, wurden vor Augen geführt. Natürlich stand ein Besuch der Marktkirchenbibliothek, die demnächst in den Kulturmarktplatz umziehen wird,



auf dem Programm. Die wertvollen Buchbestände hinterließen Eindruck und machten zugleich die Verantwortung sichtbar.



Viele der Veranstaltungen konnten aufgrund der Beschränkungen leider nicht wie geplant durchgeführt werden, dennoch haben wir in dieser Woche berührende Gottesdienste gefeiert., zunächst mit den Kitakindern zu Zachäus. Im großen Saal des Amsdorffhauses spielten die Mädchen und Jungen in beeindruckender Weise die Geschichte des Außenseiters nach,

dem bei Tisch im Angesicht Jesu die Umkehr leicht fiel.

Am Reformationstag feierten wir in der Marktkirche mit allen Gemeinden in Goslar einen festlichen Gottesdienst zur Freiheit. Posaunen und Orgel, Dialogpredigt und Sologesang erfreuten Herz und Sinne. Mit einem, wie auch am Vortag, sehr gut besuchten experimentellen Kunstgottesdienst zur Ausstellung „Neben der Spur“ beschlossen wir die Visitations-Tage.

Wir hoffen, dass wir weiterhin die Qualität unsere Arbeit steigern können und auch in der Quantität nicht nachlassen werden. Dazu braucht es eine angemessene finanzielle Ausstattung, aber ebenso Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, mitdenken, feiern, beten und aus der Hoffnung heraus leben, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen!

Karin Liebl